



INSTITUT RÉGIONAL D'ADMINISTRATION DE METZ
DIRECTION DE LA FORMATION CONTINUE ET DES COOPERATIONS

KOLLOQUIUM

Dienstag, 8. Dezember 2009

Die berufliche Mobilität im grenzüberschreitenden Raum -
Lothringen in der Großregion

Veranstalter:

- Regionaldirektion INSEE Lothringen
- Institut Régional d'Administration (IRA), Metz
- Wirtschafts- und Sozialrat Lothringen

Die Veranstaltung wird deutsch und französisch simultan gedolmetscht.

ORT: AMPHITHEATRE DES IRA
15, AVENUE DE LYON — 57070 METZ

INFORMATIONEN: DIRECTION DE LA FORMATION CONTINUE ET DES COOPERATIONS
TEL: 00 33 3 87 75 93 36 — FAX: 00 33 3 87 75 60 13
www.ira-metz.gouv.fr
mcheillets@ira-metz.gouv.fr



Programme cofinancé par l'Union européenne
EU-gefördertes Programm
Fonds européen de développement régional
Europäischer Fonds für regionale Entwicklung
L'Union européenne investit dans votre avenir
Die Europäische Union investiert in Ihre Zukunft

VORMITTAGSPROGRAMM

09:00 Uhr **Begrüßung**

09:30 Uhr **Einführung in das Thema: Präfekt der Region Lothringen**

Vorsitz: François CHAMBON, Direktor des IRA Metz

Session 1 **Betrachtung der Berufswege im Grenzraum**

09:45 Uhr **Arbeitsmarkt Luxemburg: die Integration des Grenzgängerphänomens**

Die Frage der Integration der grenzüberschreitenden Beschäftigung kann anhand der unterschiedlichen beruflichen Mobilität untersucht werden. Verhalten sich Grenzgänger auf dem luxemburgischen Arbeitsmarkt anders als einheimische Arbeitnehmer, was die Ströme zwischen Beschäftigung und Nicht-Beschäftigung angeht? Wird sich dieses Verhalten in Zukunft annähern? Die Tatsache, dass Luxemburger Bürger dadurch, dass sie in eines der drei benachbarten Länder ziehen, selbst zu Grenzgängern werden, wird sicherlich einen Beitrag dazu leisten.

Jacques BROSIUS, CEPS/INSTEAD (Centre d'Etudes de Populations, de Pauvreté et de Politiques Socio-économiques / International Network for Studies in Technology, Environment, Alternatives, Développement) - Luxemburg

10:30 Uhr **Pause**

10:45 Uhr **Lothringer als Grenzgänger: eine Neubewertung**

Die Zahl der lothringischen Grenzgänger ist sehr hoch, wenn auch das Phänomen noch recht jung ist. Dennoch sind die Fakten sowohl quantitativ als auch qualitativ unzureichend bekannt. So zeigt ein Längsschnitt des Phänomens, dass sein Einfluss unterschätzt wird. Und die Betrachtung der Berufswege der lothringischen Grenzgänger gibt Aufschluss über Intensität und Nachhaltigkeit grenzüberschreitender Beschäftigung bei Einzelpersonen und Haushalten in Lothringen.

Gilles HOUNYEME und Gérard MOREAU, INSEE Lorraine

11:30 Uhr **Diskussionsbeitrag zur Problematik der Berufswege:
*Jean-François ROYER, Insee, Crest***

12:00 Uhr **Diskussion**

12:30 Uhr **Mittagsbuffet**

NACHMITTAGSPROGRAMM

Vorsitz: Jean-Paul FRANCOIS, Regionaldirektor INSEE Lorraine

Session 2 Merkmale beruflicher Mobilität in der Großregion

14:00 Uhr Weiterbildung in der Großregion

Die Lissabonner Strategie für mehr wirtschaftliche und soziale Konvergenz stützt sich auf eine Reihe von strukturellen Indikatoren, die ein objektives Messinstrument der erzielten Fortschritte liefern. Manche komplexe und international heterogene Systeme wie die Weiterbildung können anhand einfacher Kennzahlen jedoch nicht beschrieben werden. Dazu bedarf es einer kontextbezogenen statistischen Analyse, um Übereinstimmungen und Abweichungen im Bereich der Weiterbildungsangebote in der Großregion zu erfassen.

*Cindy LOPES-BENTO, Grenzüberschreitende Statistikgruppe, INTERREG IV-A-Projekt
„Einheitliche Kennzahlen“*

14:45 Uhr Abgleich von Angebot und Nachfrage auf dem Arbeitsmarkt der Großregion

Angesichts älter werdender und in ihrer Zahl abnehmender Erwerbstätigen in der Grenzregion muss sich die Großregion den wachsenden Herausforderungen des Wettbewerbs bei der Suche nach gut ausgebildeten und hoch qualifizierten Arbeitskräften insbesondere durch Teilnahme aller Arbeitnehmerkategorien an der Ausbildung und am Erwerbsleben stellen. In dieser Hinsicht bietet die Großregion aufgrund ihrer langen Tradition im Bereich der grenzüberschreitenden Mobilität von Arbeitnehmern und Arbeitnehmerinnen und der engen Verflechtung ihrer Arbeitsmärkte über die nationalen Grenzen hinweg viele Möglichkeiten.

*Lothar KUNTZ, IBA (Interregionale Arbeitsmarktbeobachtungsstelle), INTERREG IV-Projekt
„OPTI-MATCH“*

15:30 Uhr Diskussionsbeitrag zur Problematik der „Flexicurity“: *Jean-Louis DAYAN, Centre d’analyse stratégique*

16:00 Uhr Diskussion

16:30 Uhr Abschluss des Kolloquiums: Roger CAYZELLE, Präsident des Wirtschafts- und Sozialrates Lothringen

Das IRA Metz liegt im Stadtviertel Metz-Bellecroix in einem Gebäudekomplex an der Ecke „Rue de l’Ardèche“ und „Avenue de Lyon“.

Wir sind erreichbar:

zu Fuß ab:

- **Hôtel de ville (Rathaus im Stadtzentrum):** etwa 30 Minuten Fußweg

- **SNCF-Bahnhof:** etwa 35 Minuten Fußweg

Richtung *Sarrebruck* über die Avenue Jean XXIII, dann geradeaus bis zur *Porte des Allemand* und weiter in Richtung *Bellecroix*.

mit dem Bus:

Regelmäßige Buslinien 9 und 29 der CA2M in Richtung *Corchade*.

Die Fahrzeit ab SNCF-Bahnhof nach *Bellecroix* beträgt etwa 15 Minuten.

Einstieg an der Haltestelle am Bahnhofsvorplatz, Ausstieg Haltestelle *Artilleurs* nach der *Porte de Bellecroix*, Haupteingang des IRA, Avenue de Lyon durch die Unterführung unter dem Wohnblock.

mit dem Auto:

- **aus Paris, Thionville oder Nancy kommend**, nehmen Sie die Ausfahrt *Metz-Centre*, weiter in Richtung *Sarrebruck* (grüne Schilder), nehmen Sie die östliche Einfallstraße bis zur Ausfahrt *Bellecroix*. Das IRA befindet sich an der ersten Kreuzung zu Ihrer Linken.

-

- **auf der Autobahn aus Straßburg oder Saarbrücken kommend**, fahren Sie in Richtung *Metz-Centre*, nehmen Sie die Ausfahrt *La Corchade* und fahren Sie weiter in Richtung *Metz-Centre*. Gegenüber dem Discounter in der Kurve folgen Sie der Ausschilderung.